

### 3. Rundbrief

## Svenja Fischer

## FFD 2017/18 Sankt Petersburg

Hallo liebe Leser,

es ist mal wieder Zeit für einen Rundbrief. Die Zeit verging wie im Flug und mittlerweile sind schon über  $\frac{3}{4}$  meines FFDs herum. Dieses Mal hat mein Bericht kein bestimmtes Thema, ich werde Euch einfach mal auf den neuesten Stand bringen und zusammenfassen, was bei mir in letzter Zeit so passiert ist.

Nach meinem letzten Rundbrief waren Olli und ich erst einmal für das Zwischenseminar der EKIR in Tallinn. Dort trafen wir einige unserer Mitfreiwilligen und ein paar Freiwillige aus Mitteldeutschland, die in der Slowakei und in Estland ihr Jahr machen. Einen Monat später mussten Olli und ich nach Helsinki, um ein neues Visum zu beantragen.



Seitdem hat sich hier so einiges verändert. Angefangen mit dem Wetter, hier ist nämlich der Sommer auch mal angekommen. Das führt natürlich dazu, dass wir viel mehr draußen sind und zum Beispiel öfters am Strand grillen. Außerdem hatte ich noch einmal Besuch von meinem Bruder und später von meinen Eltern. So konnte ich noch ein wenig mehr von den Touristenattraktionen abklappern, wie zum Beispiel den Katherinenpalast mit dem berühmten Bernsteinzimmer.

*Ein Unterschied von nur zwei Monaten und mindestens 30°C*

Mit den anderen Freiwilligen treffen wir uns regelmäßig (mindestens jedes Wochenende). Die Franzosen haben das Projekt „Baskin“ gestartet. Jeden Samstag treffen wir uns mit den Freiwilligen und einigen Schützlingen aus dem Tageszentrum für Erwachsene in einer

Sporthalle und trainieren. Baskin ist inklusives Basketball, das heißt der Sport ist etwas abgewandelt und jeder kann mitspielen. Anstatt auf zwei Körbe wird auf vier gespielt und es gibt spezielle Regeln, sodass jeder gleiche Chancen hat.

Auf der Arbeit hat sich ziemlich viel verändert. Zwei meiner Schützlinge wurden auf eine andere Station verlegt. Trotzdem besuchen wir sie noch und gehen mit ihnen zu Workshops. Auf unserer Station habe ich seitdem vier neue Schützlinge bekommen, einen davor erst vor ein paar Tagen. Auf jeden einzeln einzugehen wäre hier viel zu ausführlich. Natürlich habe ich mit einigen eine engere Beziehung als mit anderen, aber ich bin sehr glücklich mit meinen Leuten, auch wenn es manchmal wirklich anstrengend werden kann. Sie sind alle von Grund auf verschieden, was die Arbeit umso interessanter macht. Jetzt im Sommer sind wir natürlich so viel wie möglich draußen, aber meine Lieblingsbeschäftigung ist es, donnerstags mit Wowa (einem meiner neuen Schützlinge) ins Artstudio zu gehen. Er besteht immer darauf, dass ich auch was mache und so malen wir die Bilder immer zusammen.



*Links: Ein kleiner Wettbewerb draußen*



*Rechts: Wowa im Artstudio*

Ihr fragt euch sicher, wie es denn so mit der Sprache läuft. Sagen wir es so: auf der Arbeit komme ich mittlerweile ziemlich gut klar, es hapert eher noch am Alltagsrussisch. Nach der Arbeit bin ich aber meistens zu kaputt, um noch großartig Vokabeln zu lernen, das gebe ich mal ganz offen zu.

Im Moment findet hier in Russland ja die Fußball-WM statt, wobei auch ein paar Spiele hier in Petersburg gespielt werden. In unserer Wohngegend bekommt man davon recht wenig mit, aber in der Innenstadt ist immer viel los. An der Blutskirche befindet sich das FIFA Fan-Fest, bei dem immer viel Stimmung ist. Es ist vor allem merkwürdig, dass auf einmal so ziemlich jeder um einen rum Englisch spricht, was ja vorher eher eine Seltenheit war. In

jedem Fall ist es eine großartige Erfahrung, mal so ganz nah am Geschehen zu sein und Fans aus der ganzen Welt zu treffen, die alle sehr offen sind und auch viel Interesse an unserem Leben hier zeigen.

In den Urlaub sind wir bis jetzt noch nicht gefahren, das kommt noch, aber wir waren vor kurzem für ein Wochenende auf einem Wanderausflug an einem See. Wir fuhren mit der Bahn drei Stunden aus der Stadt raus und wanderten dann noch einmal gute drei Stunden zum See. Dort schliefen wir in Zelten und kochten überm Lagerfeuer. Als Toilette fungierte der Wald, als Dusche der See. Es war eine tolle Erfahrung, mal so ganz aus der Stadt herauszukommen und komplett abschalten zu können.



So langsam neigt sich unsere Zeit hier dem Ende zu und wir versuchen noch verzweifelt, alles was wir uns vorgenommen haben unter einen Hut zu bekommen. Mitte August geht es dann wieder nach Deutschland. Am Ende des Jahres werde ich noch einen letzten Rundbrief schreiben. Bis dahin wünsche ich Euch allen noch einen schönen Sommer!

Liebe Grüße

Svenja